

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Atlas novus sive Tabulae geographicae totius orbis  
faciem, partes, imperia, regna et provincias exhibentes**

**Seutter, Matthäus**

**Augustae Vindelicorum, 1729**

Einleitung

[urn:nbn:de:bsz:31-130893](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130893)



**Kurze Anleitung**  
 Zu dem so anmuthig = als nützlichen Studio  
 Der  
**GEOGRAPHIE,**  
 Absonderlich aber  
 zur erforderlichen rechten Begreifung des Globi Terrestris.

BUCHHANDLUNG  
 D. H. BERGERSCHEN  
 IN KARLSRUHE

**W**eißt wie der Besitzer eines Hauses einer unverantwortlichen Nachlässigkeit mit Recht würde beschuldigt werden / wann er sich um die Beschaffenheit und Eintheilung desselben nicht kümmern sollte: Also / da der Mensch ein Inwohner der Welt / könnte ihm eine nicht zu entschuldigen seyende Saumseligkeit beygemessen werden / wann er sich nicht um die Einrichtung / und Eigenschaft derselben kümmern wollte. Um aber das Verlangen derer Lehr- / Begierigen hierinnen zu stillen / seyend durch Verfertigung so vieler / so wohl Universal- und Particular- als auch Special-Land-Charten / und darüber zusammen gesetzten Registern die erwünschtest- / leicht- und zugänglichste Mittel an die Hand geschaffet worden / als welche sich auch in gegenwärtigem Atlante präsentiren. Wer sich nun derselben mit Nutzen gebrauchen will / der muß wissen / daß die Geographia nichts anders sey / als eine Beschreibung des ganzen Erd-Creises / welche entweder nach denen Regulen der Historie, oder der Mathematic tractiret wird. Die erste Art / die Welt zu betrachten / bleibet hier ausgesetzt: Die andere Gattung aber / da die Welt nach ihren zwey natürlichen Haupt-Theilen / nemlich dem Trocknen / oder Erde / und dem Flüssigen / oder Wasser / mathematic betrachtet wird / hat zu Instrumenten / oder Anweisungsmitteln den Globum Terrestrum, und die so genannte Land-Charten. Belangend nun die Welt-Kugel / (Globum Terraqueum) wie solche gedachter massen aus dicht- oder vesten / und flüssigen Theilen bestehet / und deren Umfassung Atmosphaera, oder der mit Luste und Winden angefüllte Umkreis genennet wird / so kommen / nach Anleitung der Mathematic, bey derselben 6. Haupt-Eigenschaften zu bemerken vor: 1. Figura, die Figur / oder Gestalt. 2. Magnitudo, die Größe. 3. Quies, die Ruhe / oder Unbeweglichkeit / nach des Ptolomæi, Tychonis, und anderer alten Geographorum, und ihrer Systematum Anleitung; nach des Copernici, und derer ihm folgenden neueren Geographorum Meinung aber / die Bewegung und Umlauff der Erde. 4. Locus, der Ort. 5. Dimensio secundum longitudinem, & latitudinem, die Abmessung nach der Länge / und Breite. 6. Divisio per Circulos, Zonas, & Partes naturales, die Ein- und Abtheilung nach gewissen Circulen / Zonis, oder Erd-Binden / und Gürteln / und nach denen natürlichen Theilen.

I. Betreffend die Figur des Erd-Creises / so ist selbige rund / wie solches erhellet primò aus denen Reisen / oder Schiff-Fahrten gegen Mittag / oder gegen Mitternacht / da die Poli bald in die Tiefe kommen / bald sich wieder erhöhet zeigen; desgleichen aus denen Reisen gegen Morgen / oder Abend / da die Gestirne entweder früher / oder später aufgehen. Secundò: Aus denen Finsternissen / welche von denen / so gegen Morgen wohnen / eher erblicket werden. Tertio: Aus dem Schatten der Erde / welchen dieselbe bey denenmonds-Finsternissen in runder Gestalt in den Körper desmonds wirfft. Quarto: Wann man zu Land / oder zu Wasser von einem Ort weg reiset / so entziehen sich anfänglich die untere Theile eines Thurms / oder Bergs aus dem Gesicht / bis endlich der Knopf / oder Spiz auch denen Augen entweicher; Und wann man hinzu reiset / so begibt sich gerad das Widerspiel / da nemlich anfangs die oberste Spizen / und zu letzt die unterste Theile erblicket werden.

II. Magni-

II. Magnitudo, die Größe der Erd-Kugel/ begreiffet in dem Perimeter, oder Umkreis 360. Cir-  
culen/ oder 5400. Teutsche Meilen/ in dem Diameter, oder in der gerad durch die Mitte durchgehenden  
Linie 1720. Teutsche Meilen/ in dem Semidiameter, oder halb-durchschneidenden Linie aber/ 860. Teut-  
sche Meilen. Die 5400. nun mit 1720. multipliciret/ so gibt es 9288000. gevierte Meilen: und so  
lang/ und breit ist die äusserliche Fläche der Erd-Kugel. Deren ganze Corpulenz an Meilen  
ist 2662560000.

III. Quies, die Ruhe und Unbeweglichkeit/ nach Ptolomæi, Tychonis, und anderer alten Geo-  
graphorum und Astronomorum Meynung; oder

Motus, die Bewegung der Erd-Kugel/ nach Nicolai Copernici, und derer/ die es heut zu Tag mit  
ihme halten/ ihrer Meynung; da sonderlich der Motus annuus, die Bewegung/ so alle Jahr vollbracht  
wird/ und Motus diurnus, die Bewegung/ so alle Tag vorgehet/ zu beobachten.

IV. Locus, der Ort. Nach der alten Hypothese, und Lehr. Sägen schwebet die Erd-Kugel/ als  
das Centrum, mitten in der Welt. Nach des Copernici, und derer neueren Meynung/ stehet die Son-  
ne in dem Centro: Die Erde aber/ als gleichsam der achte Planet/ stehet mitten zwischen denen Planeten/ in  
specie zwischen dem Mars ♂ und Venus ♀, und der Mond lauffet in einem engen Kreis/ und mit der  
Erde herum.

V. Dimensio, die Abmessung der Erde geschieht entweder nach der Länge/ welches eine Erstre-  
ckung des Erd-Bodens ist von Abend gegen Morgen/ oder nach der Breite/ welches eine Erstreckung  
von dem Equatore gegen denen Polis, oder gegen Mittag und Mitternacht ist. Diese beide Abmes-  
sungen stellen die Geographi auf dem Erd-Globo vermittelst gewisser Circulen vor/ deren die eine sind die  
Circuli longitudinum, oder die Circulen der Länge/ so auch Meridiani genennet werden/ und den Equa-  
torem mit rechten Winkeln durchschneiden. Es seynd aber derer 18. ganze/ und 36. halbe/ allezeit durch  
den zehenden Grad. Die andere/ als die Circuli latitudinis, werden von dem Equatore Parallel, oder  
in gleicher Weite auf beeden Seiten allezeit durch den zehenden Grad/ bis zu denen Polis gezogen/ und wer-  
den auf jeglicher Seite 8. angetroffen/ und ist der Equator der erste und größte Parallelus. Und heisset  
also hier die Longitudo Loci, oder die Länge eines Orts, die Entfernung desselben von dem ersten Meridiano;  
die Latitudo Loci, oder die Breite eines Orts/ bedeutet die Entfernung desselben von dem Equatore, und  
triffet allezeit die Elevatio Poli damit überein. Was den primum Meridianum anlangt/ von welchem  
man gegen Osten/ oder Morgen/ die Länge (Longitudinem) anfanget zu zählen/ so seynd die Geographi  
noch nicht einig/ wo er eigentlich solle hingesezt werden. Einige haben ihne durch eine derer Azorischen  
oder Slandrischen Inseln gezogen: Die meiste aber stellen ihne in die Canarische/ oder glückselige In-  
seln/ in specie in Teneriffa, oder Palma. Der Unterscheid dieser ungleichen Meynungen träget bey  
15. Grad/ das ist: 225. Teutsche Meilen aus/ welche Ungleichheit wohl zu mercken/ und/ ehe man eine Ab-  
messung vornimmt/ zuvor sich zu erkundigen/ wo der primus Meridianus gesezt seye.

VI. Divisio Tetræ, die Abtheilung des Erd-Kreises nach gewissen Circulen/ und Zonis, oder  
Strichen und Gürteln; Darbey zu mercken/ daß solche Circulen und Linien nur von denen Gelehrten/  
um besserer Eintheilung/ Ordnung und Behalts willen/ ausgedonnen/ weder an dem Himmel aber/ noch  
auf der Erde anzutreffen seynd. Derer Circulen werden Zehen gezählet/ und dieselbe in Sechs Größ-  
sere/ und Vier Kleinere abgetheilet; Ein jeder von denen Größeren begreiffet 360. Grad. Der  
erste Circul ist der Meridianus, so von Meßing/ und auf der Westlichen Seite die Zahlen hat: Er ist be-  
festiget an der Axe Mundi, oder demjenigen starcken Drat/ so/ als der Diameter, mitten durch die Kugel  
gehet/ und oben und unten als eine Achse hervor raget. Die Stelle/ wo oben die Meridian-Circulen auf  
einem Punct zusammen lauffen/ und die Achse heraus sticht/ wird Polus Arcticus genennet/ und muß allezeit  
gegen Mitternacht seyn. Der unten/ ihme gerad entgegen stehende Punct/ wo ebenfalls die Linien zusam-  
men lauffen/ und das meßingene Stefft heraus siehet/ hat den Namen Polus Antarcticus. Auf diesem  
meßingenen Meridiano ist oben bey dem Polo Arctico der kleine Circulus horarius, oder die Stunden zei-  
gende Circul zu sehen/ und in der Mitte der Circulus verticalis angeschraubet. Der andere große Cir-  
cul ist der Horizon, oder Gesichts-Kreis/ so samt seinem Gestell und Fuß von Holz. Auf selbiaem ist  
der alt- und neue Calendar/ die zwölf himmlische Zeichen/ deren ein jedes 30. Grad in sich hält/ die Winde/  
und der Compas, oder Magnet-Nadel. Der dritte große Circul ist der Equator, welcher den Glo-  
bum, und insonderheit die Eclipticam, oder die Linie/ worauf die Sonne lauffet/ in zwey Theile/ nämlich in  
den Nordlich- und Südlichen theilet. Der vierte große Circul ist der Zodiacus, oder Thier-Kreis/ von  
denen zwölf himmlischen Zeichen/ derer siebene den Namen und Gestalt der Thiere haben/ also benennet.  
Er hält in der Breite 47. Grad/ gehet über quer/ mitten darinnen ist die Ecliptica, oder der in seine 260.  
Stufen abgezeichnete Sonnen-Beg/ so den Equator zweymahl/ nemlich in dem Zeichen des Widders mit  
dem Anfang des Frühlings/ und in dem Zeichen der Waag mit dem Anfang des Herbstes durchschneidet;  
Wo sie auf das Höchste kommet/ berührt sie in dem Zeichen des Krebses/ mit Anfang des Sommers/ den  
Tropicum Cancræ, und wo sie sich am tieffesten herunter läffet/ in dem Zeichen des Steinbocks/ den Tropi-  
cum Capricorni. Der fünfte und sechste große Circul/ seynd die zwey Coluri, einer Colurus A-  
quinoctiorum, dieser deutet an/ wann Tag und Nacht gleich ist/ und durch den ersten Grad des Zeichens  
des Widders/ und durch den ersten Grad des Zeichens der Waag lauffet/ und den Anfang des Frühlings und  
Herbsts anzeigt; Der andere/ Colurus Solstitiorum, abzeichnend/ wann die Sonne am höchsten/ und  
gleichsam stille stehe/ und den längsten Tag mache/ nehmet seinen Weg durch den ersten Grad des Krebses/  
und bemercket den Anfang des Sommers/ und dann durch den ersten Grad des Steinbocks/ und zeigt den  
Anfang des Winters; Sie unterscheiden den Globum von einander in 4. gleiche Läng-Stücke/ daher  
sie auch in dem Griechischen Coluri, das ist/ zerstückt, oder zerstückelte Circulen genennet werden: In  
beeden Polar-Puncten gehen sie Kreuz-weis durch. Von den 4. kleineren ist der 7. und 8. der Tropi-  
cus Cancræ und Capricorni, so in Griechischer Sprach den Namen von dem Umkehren führen/ weil/ wann  
die Sonne gegen Norden aufsteigend im Zeichen des Krebses den Tropicum Cancræ berührt hat/ sie nicht  
höher geht/ sondern alsdann anfangt gegen den Equator sich abwärts zu wenden/ und den Tag zu verkürzen;  
Hingegen wann sie im Absteigen im Zeichen des Steinbocks den Tropicum Capricorni berührt hat/ sangt  
sie an/ sich wieder aufwärts gegen den Equatorem zu kehren/ und den Tag zu verlängern. Sie werden  
mit unter die Parallelos gerechnet/ und ist ein jeder 23. und einen halben Grad von dem Equatore entfernt.  
Der 9. und 10. werden Polares genennet. Der um den Nord-Pol gehet/ und 23. und einen halben  
Grad davon abweicht/ heißt Circulus Polaris Arcticus: Der ihm gerad entgegen liegende/ so um den  
Sü-

4. d. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Süder-Pol gehet / und ebenfalls 23. und einen halben Grad davon entfernt / heißt Circulus Polaris Antarcticus; Sie werden beyde durch die Polos Zodiaci gezogen. Und diese 4. kleinere Circul machen 5. Zonas, oder Erd-Binden und Strich: Dann was zwischen den 2. Tropicis liegt / wird Zona Torrida, oder die hitzige Gegend genennet / und hält / wie obgedacht / 47. Grad / oder 705. Meilen in der Breite. Von dem Tropico Cancrini bis an den Circulum Polarem Arcticum ist die Zona Temperata Septentrionalis, oder die von Kälte und Wärme gemäßigte Mitternächliche Erd-Binde von 43. Grad. Dieser entgegen ist vom Tropico Capricorni bis an den Circulum Polarem Arcticum 3. die Zona Temperata Meridionalis, oder der wegen Hitze und Kälte gemäßigte Mittägliche Creys. Oben innerhalb des Circuli Polaris Arctici liegt 4. die Zona Frigida Septentrionalis, oder die wegen grosser Kälte fast unbewohnliche Gegend. Die dieser gerad entgegen stehende innerhalb dem Circulo Polari Antartico eingeschlossene 5. Zona ist die Frigida Meridionalis, oder die Mittägliche kalte Erd-Gegend. Nach diesen 5. Zonis werden die Einwohner dem Schatten nach / den sie im Mittag gegen diese oder jene Seite werffen / oder gar nicht haben / benennet; Amphiscii, die den Mittag-Schatten einmal gegen Norden / das anderemal gegen Süden werffen; Heteroscii, die in der Zona Temperata Septentrionali, so den Schatten allezeit gegen Norden werffen / wie die in der Zona Temperata Australi allezeit gegen Mittag; Periscii in den Zonis frigidis, die den Schatten rings um sich herum werffen; und Ascii in der Zona Torrida, die zu gewissen Zeiten gar keinen Schatten von sich geben.

So werden auch die Einwohner des Erdbodens vermittelst dieser Circul eingetheilt in Pericecos, welche unter einem Parallelo, aber diversis Circulis Meridianis, oder verschiedenen Mittags-Circulen liegen; Antecocos, welche unter einem Meridiano, aber unterschiedlichen Parallels, die doch gegen einander übereintreffen / wohnen; Antipodes, welche ungleiche Parallelos und Meridianos haben / und also einander gerad entgegen wohnen / und die Füß gegen einander kehren.

Absonderlich sind auf dem Globo und auf denen Land-Charten die 4. Haupt-Gegenden / Oriens, Occidens, Meridies & Septentrio, Morgen / Abend / Mittag und Mitternacht / wohl zu merken; welche auf den meisten Land-Charten aussen an den 4. Seiten benennet: Oder wann solche Namen ausgelassen / so ist ein Compas darein gestochen / dessen Magnet-Nadel sich jederzeit nach Mitternacht richtet. Und nach diesen vier Haupt-Gegenden muß auch der Globus gestellt / und die Land-Charten vor das Gesicht gelegt werden / sonst ist alle Demonstration und Nachsuchen falsch und unrichtig. Dessen werden nur die bey den Schiffern übliche Termini, Ost (Morgen) / West (Abend) / Sud (Mittag) / Nord (Mitternacht) / gebraucht.

Was die Politische Eintheilung anlangt / so sind in den accuraten Land-Charten die Königreiche / Landschaften / Territoria oder Gebiete / mit punkirten Umrissen unterschieden / und in den illuminirten Charten entweder nur diese Puncten mit besondern Farben künzlich gemacht / oder die ganze Herrschaft mit einerley Farb illuminiret / daß sie gleich in das Gesicht fallen.

Zu der Eintheilung gehört auch zu merken / daß rechter und linker Hand die Land-Charten mit den Gradibus Latitudinis, oder den Stufen der Breite / oben und unten aber mit den Gradibus Longitudinis, der Länge / versehen / und gleichsam eingefasset; Da dann mit Anlegung eines Linials die Länge oder Breite / und Polus Erhöhung leicht zu finden. In den Special-Charten sind die Grad auch in Minuten (derer 60. auf einen Grad gehen) abgetheilt. So wird auch fast bey jeglicher Charte ein Maas-Stab von unterschiedlicher Art der Meilen gezeichnet seyn / darnach man vermittelst eines Circuls leicht abmessen kan / wie weit ein Ort von dem andern entlegen.

Andere belieben auch den Erd-Globum in vier grosse Insulen / oder besondere Welten einzutheilen / nemlich:

1. In die Alte Welt / so begreift Europam, Asiam, Africam.
2. In die Anno 1492. neu-erfundene Welt / Namens America. Septentrionalis.  
Meridionalis.
3. In die unbekante Mitternächliche Länder.
4. Und in die unbekante Mittägliche Länder.

Die natürliche Theile / aus welchen der Globus bestehet / an sich selber betreffend / so sind sie das Trockene und Feuchte / oder Erde und Wasser. Das Trockene ist entweder

1. Terra firma l. continens, ein fest Land / so von keinem Meer umflossen wird / sondern mit andern Ländern fest verbunden.
2. Insula, ein Eyland / oder ein mit Meer gang umflossenes Land.
3. Peninsula, eine Halb-Insul / oder ein Land / so fast überall / oder doch an 3. Seiten mit Meer umgeben.
4. Isthmus, eine Erd-Enge / oder Erd-Band / ist ein sehr schmaler Strich Landes zwischen 2. Meeren.
5. Promontorium l. Capo, ein Vorgebürg / oder eine Spitze vom festen Land / so tieff in die See hinein sich erstrecket.
6. Mons, ein Berg / ein in die Höhe ragendes Stück Landes / so oft einen langen Strich Landes ausmachet / wie die Alpen ic.
7. Vallis, ein Thal / oder zwischen zwey Bergen tief gelegener Grund.
8. Campus, ein freyes Feld / oder weite Ebene ohne Berg und Thal.
9. Sylva, ein Wald / oder mit unzähligen vielen und dicht in einander stehenden Bäumen besetzter Strich Landes.

Das Feuchte / oder Wasser / ist entweder:

1. Oceanus l. Mare, die offenbare See / das grosse Welt-Meer / darauf weit und breit nichts als Himmel und Wasser zu sehen.
2. Sinus l. Golfo, Baya, ein Meer-Busen / wann sich das Meer krumm in ein Land hinein dringet.
3. Fretum, eine Meer-Enge / oder ein zwischen 2. festen Ländern eng zusammen gezwungenes Meer.
4. Portus, ein See-Saven / oder Ort / wo die Schiff sicher einlaufen / anlanden und verwahret stehen können.
5. Lacus, ein See / oder grosses Wasser / so mitten in einem Land aus seinen eigenen Quellen hervor kommt / stillstehet / und wieder verborgen abfließt; wegen seiner Größe aber oft Schiff-reich ist.
6. Stagnum, ist auch eine Gattung von stehendem Wasser / aber nicht so groß als ein See.
7. Fons, eine Quelle / oder aus der Erde / auch oft Felsen hervor dringend / und springendes Wasser / ein Ursprung der Flüsse.

